Grünflächenamt
Stadt Frankfurt am Main

Dokumentation

Bürger:innenbeteiligung zur Umgestaltung des Alten Friedhofs Hausen



Dokumentation

Bürger:innenbeteiligung zur Umgestaltung des Alten Friedhofs Hausen

Im Auftrag des Grünflächenamtes der Stadt Frankfurt am Main
Projektleitung: Isabelle Glahn

Konzeption und Durchführung: BERND WALDVOGEL
LANDSCHAFTSARCHITEKT, AKH, bdla
Steinweg 34, 65824 Schwalbach

1 Inhalt

1. Einordnung des Projekts und Anlass der Beteiligung 2
2 Ziele der Beteiligung 4
3 Durchführung der Beteiligung 5
3.1 Ablauf World Cafés 5
3.2 Ziel der Methode 5
4 Auswertung der Beteiligung 6
4.1 Leitfrage 1: „Welche Aktivitäten würden Sie in dieser Grünanlage gerne ausüben?“ 6
4.2 Leitfrage 2: „Wie muss die Grünanlage aussehen, damit sich alle hier wohlfühlen?“ 7
4.3 Leitfrage 3: „Wie soll mit der Geschichte dieser Grünanlage bei der Neugestaltung umgegangen werden? Die Grünanlage ist ein ehemaliger Friedhof und ein Bodendenkmal. Auch das Gefallenendenkmal steht unter Schutz.“ 8
5 Zusammenfassung und Ausblick 9

ANHANG
Dokumentation der Gruppendiskussionen

1. Einordnung des Projekts und Anlass der Beteiligung

Die Stadt Frankfurt am Main plant die Neugestaltung des ehemaligen Friedhofs im Stadtteil Hausen. Die Grünfläche befindet sich an der Straßenecke Alt-Hausen / Mühlwiesenstraße.
Die Fläche gliedert sich in den Teil des ehemaligen Friedhofs mit den Grabstätten, welcher komplett von einer Natursteinmauer umschlossen ist und der kleineren Rasenfläche östlich der Mauer, die an den öffentlichen Gehweg anschließt.

Die Grünanlage wird seit Jahrzehnten nicht mehr als Friedhof genutzt; sämtliche Gräber wurden bereits vor längerer Zeit abgeräumt. Vor diesem Hintergrund soll das Areal einer neuen Nutzung als öffentliche Grünfläche zugeführt werden.



Ein Luftbild der Grünanlage im Stadtteil Frankfurt-Hausen [Quelle: Geoportal Frankfurt GDI-FFM].

Die ehemalige Ruhestätte war den Anwohnenden bisher als einfache Rasenfläche zugänglich. Die ungestaltete Fläche bietet jedoch wenig Aufenthaltsqualität und entbehrt eines klaren Nutzungskonzept.
2019 stürzte ein Teil der Friedhofsmauer ein und musste mit einer Absperrung gesichert werden. Seit diesem Zeitpunkt ist die Grünanlage nicht mehr öffentlich zugänglich. Im Sommer 2026 wurde ein einsturzgefährdeter Bereich zum Nachbargrundstück Alt-Hausen 25 zurückgebaut. Anschließend konnte der östliche Bereich zwischen Mauer und Straße ohne Sicherheitsbedenken wieder freigegeben werden.

Da inzwischen alle planungsrelevanten Grundlagen geschaffen wurden, kann mit der gesamtheitlichen Neugestaltung der Anlage begonnen werden. Das Ziel dabei ist es, einen attraktiven, barrierefreien und klimaangepassten Freiraum zu schaffen, der den Bedürfnissen der Anwohnenden und Bürger:innen gerecht wird und unterschiedliche Möglichkeiten für Aufenthalt, Begegnung und Erholung bietet.

Dafür bedarf es einer Bürger:innenbeteiligung, um gemeinsam die künftigen Schwerpunkte einer Nutzung des neuen Freiraumes auszuloten. Auch muss eruiert werden, in welcher Form der besondere Charakter des ehemaligen Friedhofs als geschichtsträchtiger Ort erhalten und behutsam in die zukünftige Gestaltung integriert werden soll. Durch eine frühzeitige Einbeziehung der künftigen Nutzer:innen in die Gestaltung soll die Attraktivität und Akzeptanz des Ortes gesteigert werden und ein möglichst breiter Konsens der Nutzergruppen erzielt werden.

Eine wesentliche Rahmenbedingung für die Gestaltung bildet dabei die historische Natursteinmauer. Diese weist erhebliche bauliche Schäden auf und muss in Teilbereichen saniert beziehungsweise neu aufgebaut werden. Ihre denkmalgerechte beziehungsweise ortsbildverträgliche Einbindung in das Freiraumkonzept ist ein wichtiger Aspekt der Betrachtungen. Ähnliches gilt für ein ebenfalls denkmalgeschütztes Gefallenendenkmal.



Schäden an der bestehenden Mauer [Foto: Glahn 2025] und denkmalgeschütztes Gefallenendenkmal [Foto: Waldvogel 2026].

Die Neugestaltung sollte somit eine ausgewogene Verbindung aus funktionalen, gestalterischen, ökologischen und baulichen Anforderungen enthalten. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung einer zeitgemäßen Grünanlage, die neue Nutzungsmöglichkeiten eröffnet, den historischen Charakter des Ortes bewahrt und zugleich einen Beitrag zur klimaangepassten und inklusiven Freiraumentwicklung im Stadtteil Hausen leistet.

2 Ziele der Beteiligung

Die Bürger:innenbeteiligung zur geplanten Umgestaltung des ehemaligen Friedhofs in Frankfurt-Hausen wurde über verschiedene Informationskanäle öffentlich bekannt gemacht, um möglichst viele Anwohnende und interessierte Bürger:innen zu erreichen. Hierzu erfolgten Aushänge direkt vor Ort, die Bekanntmachung im Schaukasten des Ortsbeirates sowie die Verteilung von Flyern an die Anwohnenden. Ergänzend wurde durch eine Pressemitteilung auf die Beteiligungsmöglichkeit aufmerksam gemacht.

Durch die Kombination aus lokaler Ansprache und öffentlichen Informationskanälen sollte eine breite Beteiligung der Bevölkerung ermöglicht und frühzeitig auf die Möglichkeit hingewiesen werden, eigene Wünsche, Ideen und Anregungen zur zukünftigen Gestaltung der Grünanlage einzubringen.

Ziel der Bürger:innenbeteiligung ist es, die Wünsche, Ideen und Bedürfnisse insbesondere der lokalen Bevölkerung in die Neugestaltung des alten Friedhofs mit einzubeziehen. Gemeinsam soll überlegt werden, wie das Gelände zukünftig gestaltet und genutzt werden kann, damit ein Ort entsteht, der den Bedürfnissen der Menschen direkt vor Ort entspricht und gleichzeitig den historischen Charakter und die besondere Atmosphäre des Friedhofs bewahrt.

Die Beteiligung ermöglicht es somit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, ihre Vorstellungen einzubringen, eigene Ideen zu entwickeln und aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfelds mitzuwirken. Dabei können wie bereits vorab angeführt verschiedene Aspekte wie Aufenthaltsmöglichkeiten, Grünflächen, Sitzgelegenheiten, Wegeführung, Naturschutz und der Erhalt historischer Elemente individuell bewertet werden.

Ein weiteres Ziel ist es, den direkten Austausch zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den verantwortlichen Entscheidungsträgern zu fördern. Die Bürger:innenbeteiligung soll dazu beitragen, unterschiedliche Perspektiven sichtbar zu machen, gemeinsame Interessen zu erkennen und eine möglichst breite Akzeptanz für die zukünftige Gestaltung des alten Friedhofs zu schaffen.

Langfristig soll ein Ort entstehen, der die Geschichte des Friedhofs respektiert, die Aufenthaltsqualität verbessert und einen Mehrwert für die lokale Bevölkerung bietet.

3 Durchführung der Beteiligung

Die öffentliche Beteiligung fand am 02.10.2026 auf der Fläche des Alten Friedhofs statt. Dafür war ein Zeitraum von 16 bis 17:30 Uhr angesetzt. Durchgeführt wurde die Beteiligung von Frau Glahn (Grünflächenamt Abt. 67.12), Frau Gonsior-Hahmann (Grünflächenamt, Abt. 67.12) und Herrn Waldvogel (Waldvogel Landschaftsarchitektur).
Als Methodik für die Beteiligung wurde die Methode ‚Welt Café' ausgewählt. Dabei werden die Teilnehmenden in Gruppen aufgeteilt. Anschließend werden die Gruppen gebeten, sich über verschiedene Fragestellungen austauschen und gemeinsam Ideen entwickeln. Ziel ist es, unterschiedliche Meinungen und Perspektiven zusammenzubringen und daraus neue Lösungsansätze zu erarbeiten.

3.1 Ablauf World Cafés

1. Vorbereitung: Es werden mehrere Stehtische mit unterschiedlichen Themen zur Umgestaltung des Alten Friedhofs vorbereitet. An jedem Tisch wird jeweils eine konkrete Leitfrage bearbeitet.
Für jeden Tisch gibt es eine Person, welche die Moderation übernimmt. Sie nimmt eine neutrale Beobachterrolle ein, d.h. sie beteiligt sich nicht mit eigenen Ideen am Gespräch. Sie kann allerdings Rückfragen stellen, falls Gesprächspunkte unklar sind. Diese Rolle übernehmen Frau Glahn, Frau Gonsior-Hahmann und Herr Waldvogel.

2. Gesprächsrunden: Die Teilnehmenden diskutieren in kleinen Gruppen für etwa 15-20 Minuten eine Fragestellung und halten ihre Ideen auf Papier fest.

3. Gruppenwechsel: Nach jeder Gesprächsrunde wechseln die Teilnehmenden die Tische. Die moderierende Person bleibt am Tisch und fass die bisherigen Ergebnisse kurz zusammen, sodass die nächste Gruppe daran anknüpfen kann.

4. Zusammenführung der Ergebnisse: Nach mehreren Gesprächsrunden werden die gesammelten Ideen vorgestellt, geordnet und gemeinsam besprochen. Dabei werden Gemeinsamkeiten, unterschiedliche Vorstellungen und mögliche Prioritäten sichtbar gemacht bzw. herausgearbeitet.

Nach einer Begrüßung und Erläuterungen zum Ablauf der Veranstaltung durch Fr. Glahn wurden an den Tischen folgende Fragestellungen erörtert:

1. Welche Aktivitäten würden Sie in dieser Grünanlage gerne ausüben?
2. Wie muss die Grünanlage aussehen, damit sich alle hier wohlfühlen?
3. Die Grünanlage ist ein ehemaliger Friedhof und ein Bodendenkmal. Auch das Gefallenendenkmal steht unter Schutz. Wie soll mit der Geschichte dieser Grünanlage bei der Neugestaltung umgegangen werden?

3.2 Ziel der Methode

Das World Café ermöglicht es, viele Menschen aktiv einzubeziehen und unterschiedliche Ideen, Sichtweisen und Perspektiven umfassend zu sammeln und kennenzulernen. Die Methode fördert den offenen Austausch, die gemeinsame Ideenentwicklung und die Identifikation der Bürger:innen mit dem Projekt.

4 Auswertung der Beteiligung

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Gruppendiskussionen für die einzelnen Leitfragen aufgezählt und zusammengefasst. Dabei werden Punkte hervorgehoben, die als besondere Schwerpunkte in der Gruppe gemeinsam festgelegt worden.

4.1 Leitfrage 1: „Welche Aktivitäten würden Sie in dieser Grünanlage gerne ausüben?“

- Hinsetzen, Eis essen
- **Boule Spielen**
- (mobile) Espresso Bar
- Trinkbrunnen (ggfls. in Verbindung mit einem Wasserspiel)
- Verschattung
- Wetterschutz
- **Schöne, abwechslungsreiche Sitzgelegenheiten**
- Plauderkiosk
- Spielecke
- Mehr-Generationen Treffpunkt
- **Kiosk als Treffpunkt**
- **Sitzstufen**
- Gymnastik Bereich / Fitness
- Gymnastik / Yoga
- Treffpunkt der Kulturen
- Japanisches Wäldchen / ‚Tiny Forest‘
- **Freie Fläche für Nachmittags-Konzerte**
- **Toilette (ggfls. in Verbindung mit naher gelegener vorhandener Gastronomie)**
- ‚Matschküche‘ für kleinere Kinder
- Familienfreundlicher Bereich
- **Spielplatz**
- Barrierefreier Zugang
- **Hundeverbot oder Anleingebot**
- Kühler Platz (Sommer)

- Öffentliche Küche
- Neuer Standort des örtlichen Bücherschranks zum Alten Friedhof

Zusammenfassung Leitfrage 1
Im Fokus stehen ruhigere Aktivitäten besonders in Verbindung mit ansprechenden, geschützten Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Spielangebote sollen sich hauptsächlich an kleinere Kinder bzw. Erwachsene richten.

4.2 Leitfrage 2: „Wie muss die Grünanlage aussehen, damit sich alle hier wohlfühlen?“

- Bänke und Tische
- **Mülleimer, die geleert werden (Sauberkeit)**
- **Bouleplatz**
- Niedrige Mauer für offenen Einsicht (Sicherheit / Großzügigkeit)
- Breite Treppe in der Mitte als Eingang
- **Toilette**
- Auflockerung durch Bepflanzung (Bäume und bunte Pflanzen)
- Urban Gardening und Kooperative mit Schule / Kindergarten
- Hundeverbot
- Spielplatz (Klettergerüst, Schaukel), nordöstliche Ecke
- Beschattung durch Bäume / Schirme
- Möglichst wenig Versiegelung
- Grüne Begrenzung zum südl. Nachbargrundstück
- Spielplatz nur für kleinere Kinder, möglichst hinter dem Kriegerdenkmal
- Keine Angsträume
- Tiny Forest / Miyawaki Wäldchen
- Klimaresistente Bepflanzung
- Vorplatz (Grünfläche) in Gestaltung einbinden > insgesamt ‚Dorfplatz‘ gestalten
- Wasseranschluss
- Workshops für Jugendliche anbieten, eindeutig für die Altersgruppe eingerichteter Bereich in entsprechender Qualität ‚gut gemacht wird nicht zerstört‘

Zusammenfassung Leitfrage 2
Mehrheitlich wird eine großzügige, offene, saubere Grünanlage mit einer eindeutigen Verbindung zwischen dem alten Kernbereich des Friedhofes und der straßenseitig vorgelagerten Rasenfläche gewünscht.

Eindeutiger Schwerpunkt ist dabei eine Dominanz unterschiedlicher Grünaspekte. Spielmöglichkeiten sollten in Randlage vorgesehen werden, um unterschiedliche Nutzungsansprüche abgrenzen zu können.

4.3 Leitfrage 3: „Wie soll mit der Geschichte dieser Grünanlage bei der Neugestaltung umgegangen werden? Die Grünanlage ist ein ehemaliger Friedhof und ein Bodendenkmal. Auch das Gefallenendenkmal steht unter Schutz.“

- Sitzbänke und Abfallbehälter, die auch geleert werden
- Verwendung der alten Steine, Mauer wiederherstellen
- Infotafeln zur Geschichte / Bilder
- **Abgebrochene Steine der Mauer wiederverwenden**
- **Alte Grabsteine integrieren**
- Neugestaltung beider Wiesenbereiche erlauben
- **Breiter, barrierefreier Zugang**
- Platzbenennung als ‚Alter Friedhof Hausen‘

  Namensalternative mit Namensbezug zur aktuellen Nutzung: Bsp. ‚Hausener Dorflinde‘
- Generell: gesamte Hausener Geschichte ‚sichtbar machen‘, Identität stiften

  > Info-Stelen zur Geschichte / zu Personen / Ereignissen

  > ‚Stelenwald‘ / entlang der Mauer / als Gruppe
- Info-Veranstaltung zur Geschichte von Hausen veranstalten / Institut für Stadtgeschichte einbinden / Buch der Sparkasse
- Vorhandenes Denkmal ‚Umwidmen‘ damit kein Bezug zu Krieg mehr gegeben ist (Kommentar)
- Mauer niedriger, Einsehbarkeit auf gesamte Anlage ermöglichen
- Geschichte darstellen, aber nicht dominant

Zusammenfassung Leitfrage 3
Ein bewusster Umgang mit der Geschichte des Ortes sollte erfolgen -nicht nur rückwärtsgewandt- ein zu starker Einfluss auf die Gesamtgestaltung des Areals sollte dadurch aber nicht stattfinden. Eine barrierefreie, transparente Offenheit des Areals wird bevorzugt.

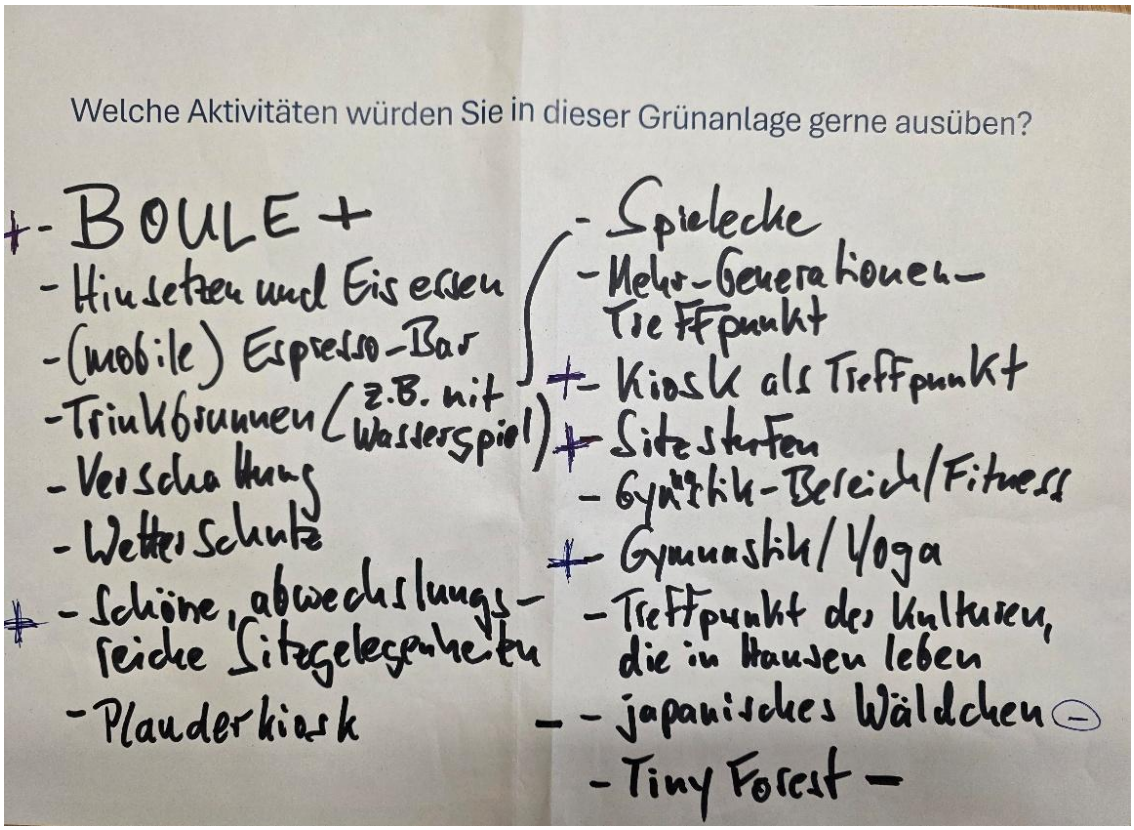
5 Zusammenfassung und Ausblick

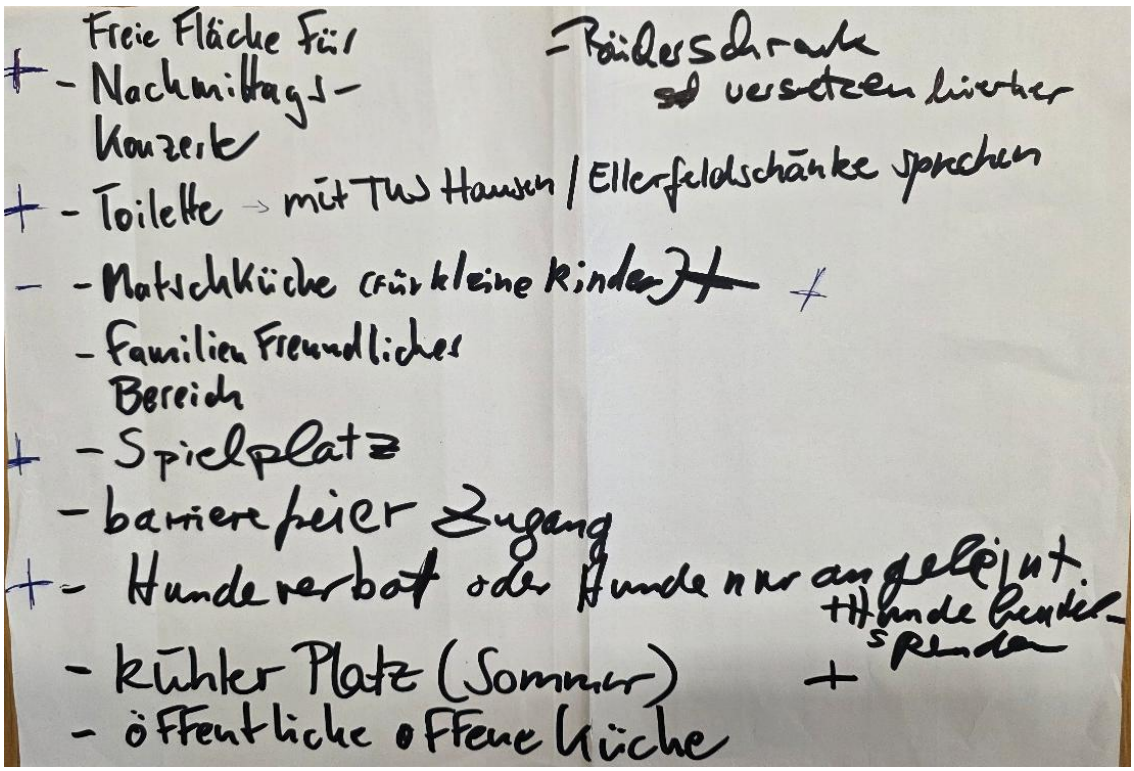
Die Bürger:innenbeteiligung hat gezeigt, dass vielfältigen Bedürfnisse und Ideen für die Grünanlage existieren. Die Gestaltung soll die Geschichte des Ortes berücksichtigen ohne dessen zukünftige Entwicklung einzuschränken. Insbesondere werden Barrierefreiheit und eine transparente, offene Gestaltung hervorgehoben.
Ziel ist somit die Entwicklung eines vielseitig nutzbaren Grünraums, der Erholung, Begegnung und Spiel ermöglicht und zugleich den historischen Charakter des Ortes respektiert. Durch eine klare räumliche Gliederung und einem weiterhin hohen Anteil an Grün und Vegetation, soll ein harmonisches Gesamtbild geschaffen werden.

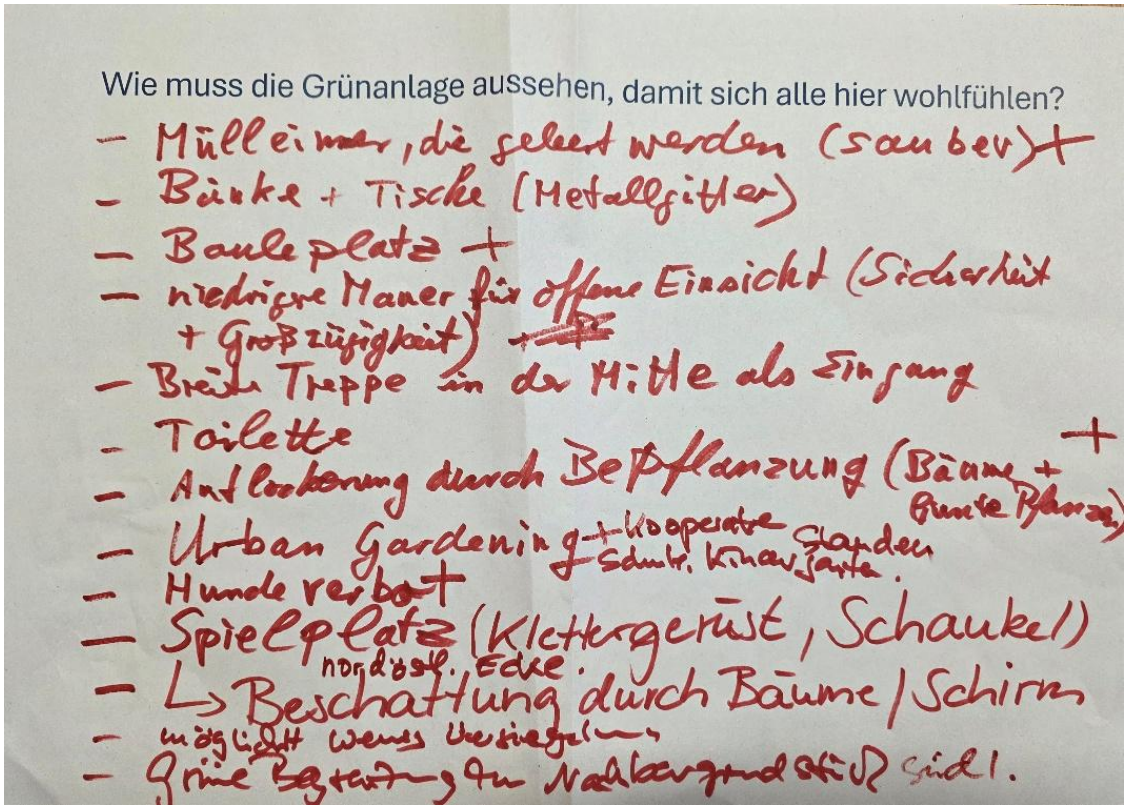
Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses sind die Grundlage für die Erstellung eines Planungsentwurfes. Im Planungsprozess werden die Vorschläge und Ideen abgewogen und auf ihre Realisierbarkeit geprüft. Der Planungsentwurf wird 2027 dann im Rahmen einer öffentlichen Ortsbeiratssitzung allen interessierten Bürger:innen vorgestellt.

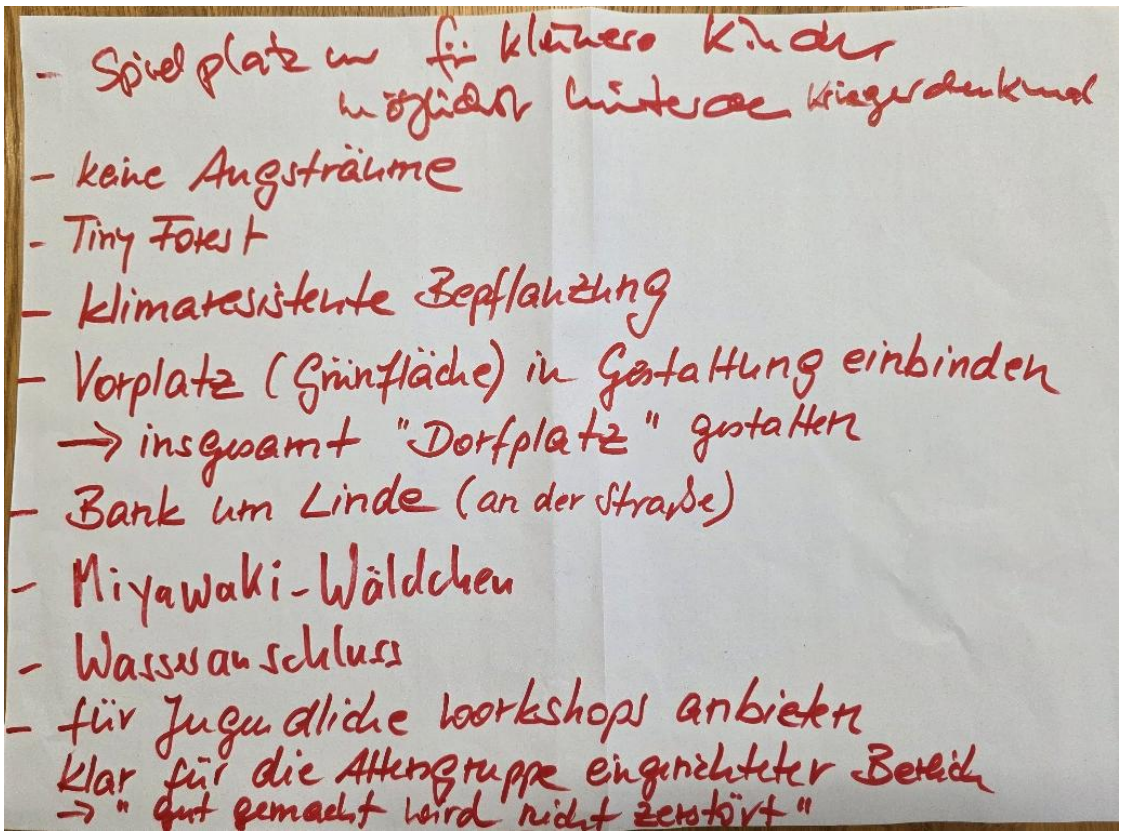
ANHANG

Dokumentation der Gruppendiskussionen





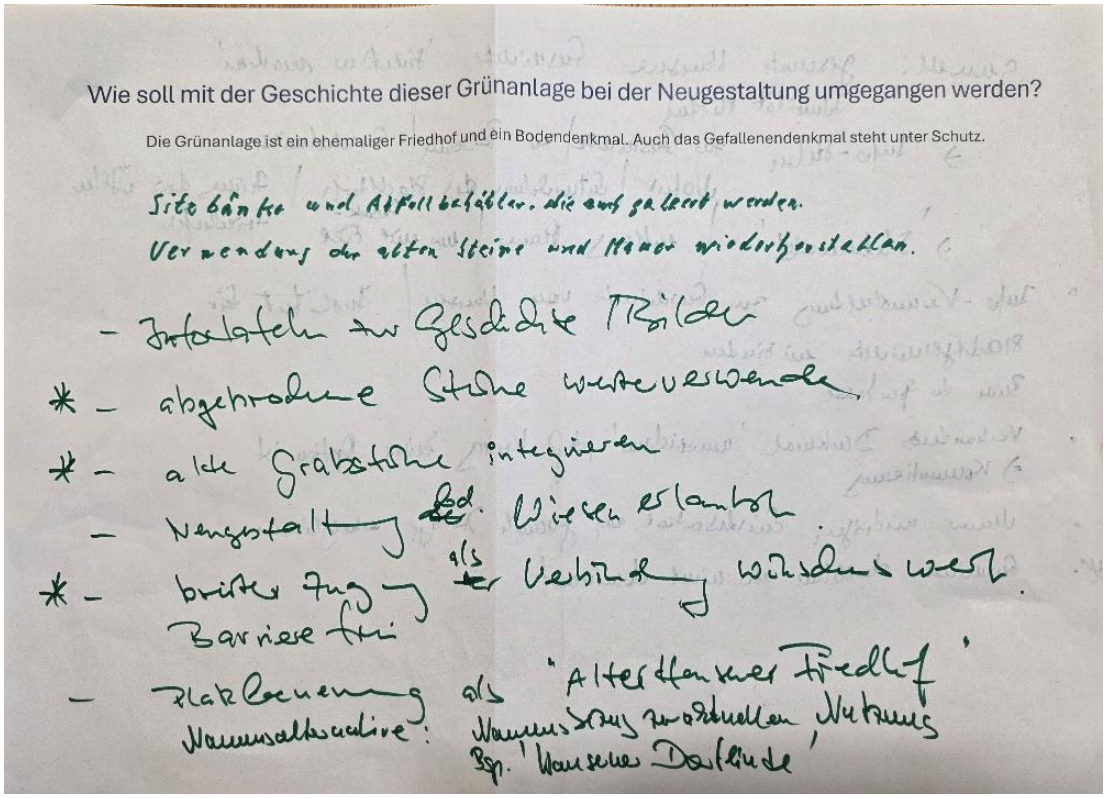




Wie muss die Grünanlage aussehen, damit sich alle hier wohlfühlen?

- Mülleimer, die geleert werden (sauber) +
- Bänke + Tische (Metallgitter)
- Bauleplatz +
- niedrigere Mauer für offene Einsicht (Sicherheit + Großzügigkeit) +
- Breite Treppe in der Mitte als Eingang
- Toilette +
- Auflockerung durch Bepflanzung (Bäume + bunte Pflanzen)
- Urban Gardening + kooperative Stauden + schulr. Kinder garten.
- Hunde verbot
- Spielplatz (Klettergerüst, Schaukel) nordöstl. Ecke.
- ↳ Beschattung durch Bäume / Schirm
- möglichst wenig Versiegelung
- Grüne Begrenzung zu Nachbargrundstück südl.

- Spielplatz nur für kleinere Kinder möglichst hinter dem Kriegerdenkmal
- keine Angsträume
- Tiny Forest
- klimaresistente Bepflanzung
- Vorplatz (Grünfläche) in Gestaltung einbinden
  → insgesamt "Dorfplatz" gestalten
- Bank um Linde (an der Straße)
- Miyawaki-Wäldchen
- Wasseranschluss
- für Jugendliche Workshops anbieten
  klar für die Altersgruppe eingerichteter Bereich
  → "gut gemacht wird nicht zerstört"

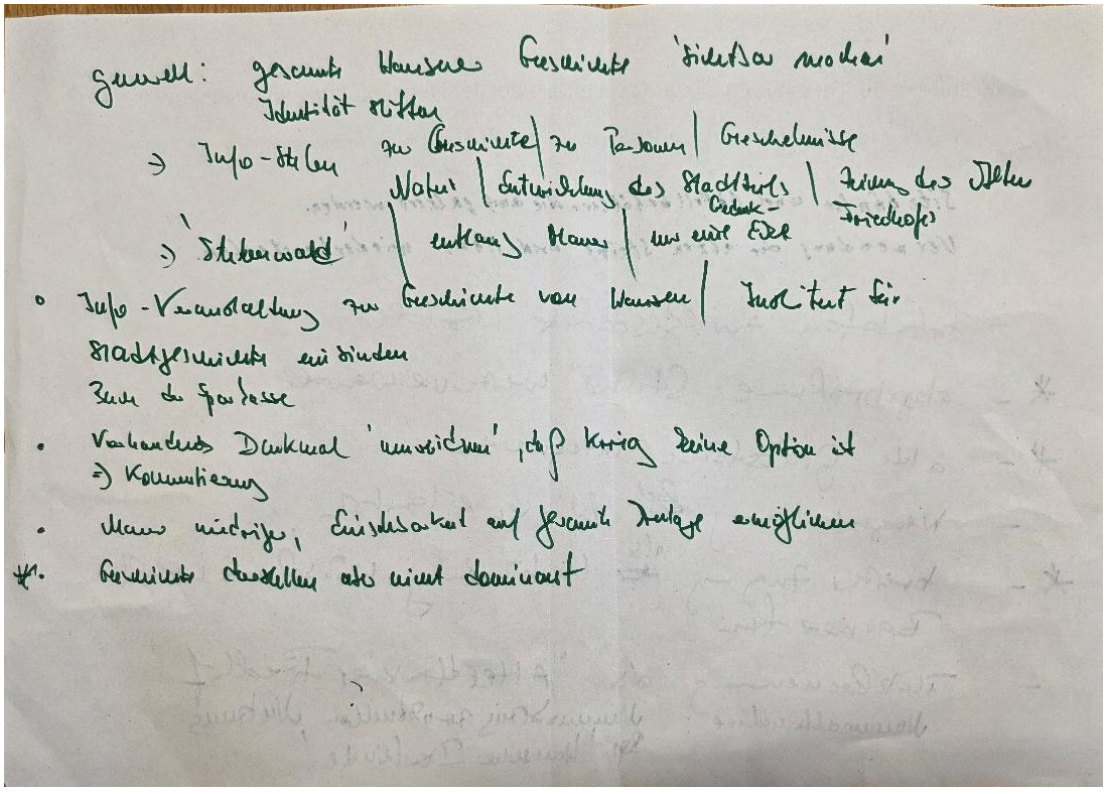


Wie soll mit der Geschichte dieser Grünanlage bei der Neugestaltung umgegangen werden?

Die Grünanlage ist ein ehemaliger Friedhof und ein Bodendenkmal. Auch das Gefallenendenkmal steht unter Schutz.

Sitzbänke und Abfallbehälter, die auf gelegt werden.
Verwendung der alten Steine und Mauer wiederherstellen.

- Infotafeln zur Geschichte / Bilder
* - abgebrochene Steine weiterverwenden
* - alte Grabsteine integrieren
- Neugestaltung bd. Wiesen erlaubt.
* - breiter Zugang als Verbindung wünschenswert. Barrierefrei
- Platzbenennung als 'Alterthausener Friedhof'
Namensalternative: Namensbezug zu aktuellen Nutzung
Bsp. 'Hausener Dorflinde'



generell: gesamte Hausener Geschichte 'sichtbar machen'
Identität stiften
⇒ Info-Stelen zur Geschichte | zu Personen | Geschehnisse
Natur | Entwicklung des Stadtteils | Zeichnung des Alten Friedhofs
⇒ 'Stelenwald' | entlang Mauer | nur eine Edel Gedenk-
• Info-Veranstaltung zur Geschichte von Hausen | Institut für Stadtgeschichte einbinden
Buch der Sparkasse
• Vorhandenes Denkmal 'umweidnen', daß Krieg keine Option ist
⇒ Kommentierung
• Mauer niedriger, Einsichtsarkeit auf gesamte Anlage ermöglichen
*. Geschichte darstellen aber nicht dominant

Grünflächenamt
Stadt Frankfurt am Main

Stadt Frankfurt am Main
Grünflächenamt
Adam-Riese-Straße 25
60327 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 212 44825
gruenflaechenamt@stadt-frankfurt.de
www.gruenflaechenamt.stadt-frankfurt.de

Impressum
Herausgeber: Grünflächenamt der Stadt Frankfurt a. M.,
Adam-Riese-Straße 25, 60327 Frankfurt am Main